

**Festveranstaltung
zum hundertjährigen Jubiläum
des Deutschen Altphilologenverbandes
in Zusammenarbeit mit
der Humboldt-Universität zu Berlin
und dem Institut für Klassische Philologie
(Berlin, 19. & 20. September 2025)**

PROGRAMM



INSTITUT FÜR
KLASSISCHE
PHILOLOGIE

HUMBOLDT-
UNIVERSITÄT
ZU BERLIN



Freitag, 19.09.2025: Der DAV – historische Verortung und zukünftige Perspektiven

Ort: HU Berlin, Unter den Linden 6, Großer Übungsraum 3059 – **um Anmeldung unter dav100.klassphil@hu-berlin.de bis zum 12.09.2025 wird gebeten!**

ab 17 Uhr 30 Ankommen

18 Uhr 00 Begrüßung durch die Bundesvorsitzende des DAV, Dr. Katja Sommer, und den Vorsitzenden des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Dr. Jan Bernhardt

Vortrag Prof. Dr. Ulrich Schmitzer, HU Berlin: *„Die Verteidigung und Vertiefung des humanistischen Bildungsideals“. Die Gründung des Deutschen Altphilologenverbandes 1925 und der Abwehrkampf für die Alten Sprachen*

Vortrag Prof. Dr. Stefan Kipf, HU Berlin: *Von der DAV-Matrix zur Kompetenzorientierung – Der DAV als Motor für Innovation?*

anschließend Empfang in den Räumlichkeiten des Instituts für Klassische Philologie

Samstag, 20.09.2025: Die Antike in der heutigen Gesellschaft – Schule, Wissenschaft, Kultur

Ort: HU Berlin, Unter den Linden 6, Senatssaal – **um Anmeldung unter dav100.klassphil@hu-berlin.de bis zum 12.09.2025 wird gebeten!**

ab 9 Uhr 30 Ankommen

10 Uhr 00 Eröffnung durch die Bundesvorsitzende des DAV, Dr. Katja Sommer, und den Direktor des Instituts für Klassische Philologie, Prof. Dr. Stefan Kipf

Grußwort der Präsidentin der HU Berlin, Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Musik: Absolventen des Kollegs St. Sebastian, Stegen (Benjamin Barth, Theo Behrends)

10 Uhr 30 Festvortrag von Prof. Dr. Arlene Holmes-Henderson, Durham (UK): *Why teach Classics in the 21st century?*

Musik, kurze Pause

11 Uhr 30 Podiumsdiskussion: *Haben die ‚Alten Sprachen‘ eine Zukunft in unserer Gesellschaft?*

Moderation: Dr. Johan Schloemann, Süddeutsche Zeitung

Prof. Dr. Lisa Cordes, Latinistin, Humboldt-Universität zu Berlin

Annegret Klünker, M.A., Archäologin und Kuratorin

Prof. Dr. Olaf Köller, empirischer Bildungsforscher, Geschäftsführender Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel

Sybille Meier, Leitende Dramaturgin, Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Sebastian Claudius Semler, Vorsitzender des Dachvereins Alte Sprachen für Berliner Schulen

Şirin Tiryaki, Lehramtsstudentin an der FU Berlin

ca. 13 Uhr 00 Ende der Veranstaltung

Ort: Altes Museum, Bodestraße 1-3 – **um Anmeldung unter dav100.klassphil@hu-berlin.de bis zum 12.09.2025 wird gebeten!**

15 Uhr 00 Führung Altes Museum, Treffpunkt: bei den Säulen im Eingangsbereich

Ort: Vortragssaal der James-Simon-Galerie, Bodestraße 1-3

17 Uhr 00 Theateraufführung: *Der Zorn des Achill (nach Homer)*

„Singe, o Göttin, den Zorn des Achilleus“ – vom ersten Augenblick, vom ersten Vers der as’ Homers angefangen, sind wir mitten in der zentralen Gefühlslage des Epos. Es geht um abgrundtiefe Wut, zuerst ausgelöst durch die Kränkung Achills, des besten Kämpfers des griechischen Heeres, durch den obersten griechischen Feldherrn Agamemnon. Es war üblich, gefangene Frauen des Gegners als Beutesklavinnen zu halten; die Griechen nannten diesen raub „Geschenk“. Agamemnon, der sein „Geschenk“ hergeben muss, um das griechische Lager von den Pestpfeilen Apolls zu befreien, verlangt als Ausgleich die schöne Briseis, die Sklavin und Geliebte Achills. Mit diesem Vorgang beschädigt Agamemnon massiv das Ansehen seines Konkurrenten – ein schwerwiegender Konflikt in der Führungsebene des griechischen Heeres, mit katastrophalen Folgen für die griechische Sache. Parallel dazu agieren die Götter als manipulativer Faktor in jeder Hinsicht. Der erste Gesang endet mit einem handfesten Krach im Olymp und dessen (vorübergehender) Beilegung.

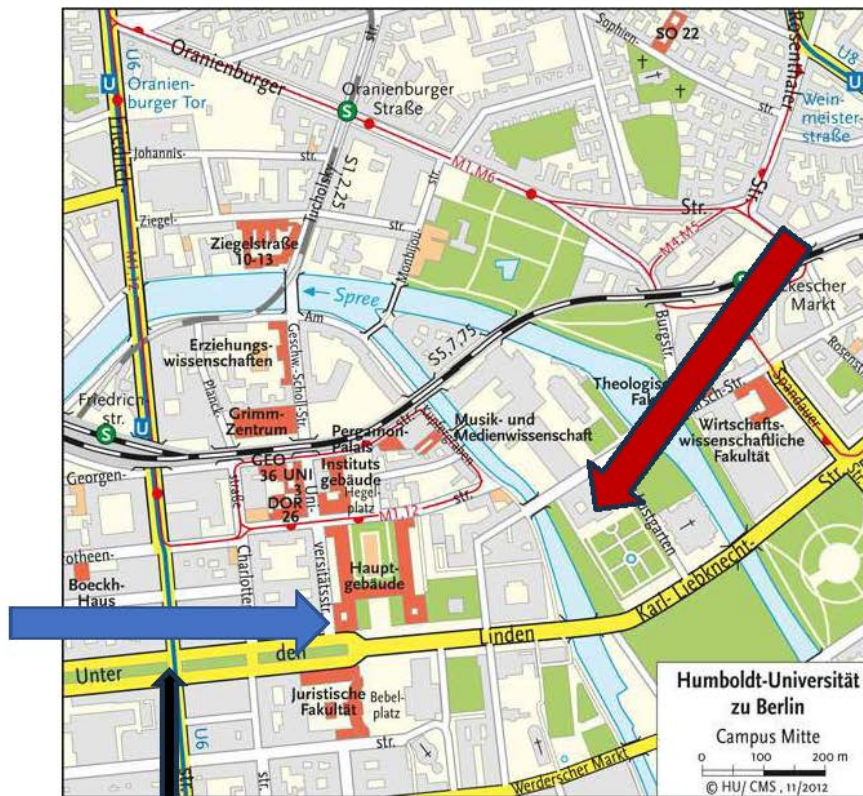
Die von Georg Rootering konzipierte szenische Installation wurde mit großem Erfolg in München, Würzburg und Liechtenstein aufgeführt. Nun wird sie in Berlin in der James-Simon-Galerie gezeigt. Das Martin-von-Wagner-Museum in Würzburg stellte eine Auswahl der rund 1.000 Zeichnungen Martin von Wagners zu Homers ‚Ilias‘ zur Verfügung. Sie werden als Videoanimation als dynamisches „Bühnenbild“ in die Inszenierung einbezogen. Auf diese Weise wird ‚Der Zorn des Achill‘ zur performativen Erweiterung.

18 Uhr 15 Feier zum 70. Geburtstag des ehemaligen DAV-Vorsitzenden Prof. Dr. Bernhard Zimmermann mit Übergabe einer Festschrift

Ort: Stufen und Atrium des Alten Museums, Bodestraße 1-3

19 Uhr 00 Umtrunk

Anreise zur Humboldt-Universität



Die Tagungsräume befinden sich im Universitätshauptgebäude Unter den Linden 6: am Freitag im 2. Obergeschoss, sog. Vorderer Kopfbau West; am Samstag im Senatssaal (vom Foyer über die Freitreppe erreichbar). Ein Aufzug ist vorhanden. Für Ausschilderung wird gesorgt werden.

Anreise mit dem Auto (nicht empfohlen)

Tiefgarage unter dem Bebelplatz (25 Euro /Tag) und in der Dorotheenstraße (ca. 20 Euro/Tag), ansonsten nur gebührenpflichtige Parkplätze um die Universität (4 Euro / Stunde).

Anreise mit der Bahn

Am besten bis Berlin Hbf, von dort U-Bahn U5 bis Station „Unter den Linden“ (schwarzer Pfeil), dann nur noch wenige Schritte in Richtung Alexanderplatz

Sonstiger ÖPNV

Bushaltestelle (Linien 100 und 300) „Staatsoper“ direkt vor dem Universitätsgebäude (aus den Richtungen Alexanderplatz und Zoologischer Garten)

Straßenbahnhaltestelle (Linien M1 und 12) hinter der Universität aus Richtung Prenzlauer Berg, Pankow, Hackescher Markt

U-Bahn U6 (Nord-Süd-Richtung, z.B. aus Kreuzberg) und U5 (Ost-West-Richtung, z.B. aus Friedrichshain): Station „Unter den Linden“

Flughafen BER (mit S-Bahn oder Regionalbahn: Ticket Berlin ABC, 4,70 Euro)

Regionalexpress RE 8 / RB 23 (ca. 30 Minuten) oder S-Bahn S 9 (ca. 40 Minuten) bis Bahnhof Friedrichstraße (von dort zu Fuß) oder nur bis Bahnhof Alexanderplatz (von dort mit Bus 100 oder 300).

Wer den „Flughafen-Express“ (FEX) nimmt, muss am Bahnhof Ostkreuz umsteigen.

Taxi: mindestens 50 Euro (nur offizielle Taxis am Taxistand nehmen, im Flughafengebäude versuchen nicht-lizenzierte Fahrer Kunden zu gewinnen).

Weg zum Alten Museum (Führungen)

Vom Hauptgebäude der HU: Fußweg knapp 10 Minuten entlang „Unter den Linden“, nach der Spreebrücke links (Museum im Plan mit rotem Pfeil markiert)

Für die Mittagspause

In der HU selbst gibt es nichts, zahlreiche Verpflegungsmöglichkeiten im Bahnhof Friedrichstraße (ca. 10 Minuten zu Fuß) und am Spreeufer hinter dem Berliner Dom bzw. am Hackeschen Markt (dort aber auch Touristenfallen).